Zeitschrift für angewandte Linguistik ISSN: 2588-1566 Seite: 103-112

Band: 09 Nummer: 02 Erscheinungsjahr: 2025

Zum Beitrag der DaF- Lehrwerke zur Identitätsentwicklung bei Lernenden in der Sekundarstufe

The contribution of German as foreign Language (GLF) textbooks to the development of identity in secondary school learners

BOUCHEFER Ouahida*
Universität Algier2(Algerien)
Wahidabouch29@gmail.com

Empfangen: 2025/08/29	Angenommen 2025/09/14

Kurzfassung:

Lehrbücher für Fremdsprachen spielen heutzutage eine wichtige Rolle bei der Stärkung des historischen Gedächtnisses und bei der Entwicklung der nationalen Identität. Historische Themen sind- neben anderen regionalbezogenen Inhalten- zu zentralen Bestandteilen des Deutsch der Fremdsprache Lehrwerke geworden.

Fremdsprachen Lehrbücher vermitteln historische Inhalte durch Bilder und Statistiken. In den letzten Jahren sind historische Themen- zusammen mit regionalen Inhalten- ein zentraler Teil des Deutsch als Fremdsprache- Lehrwerke geworden.

Solche Lehrbücher zeigen historische Informationen oft mit Bildern und Statistiken. Viele Bücher haben sogar ein eigenes Kapitel oder eine eigene Einheit über nationale oder historische Themen.

Doch wie genau helfen diese DaF- Lehrwerke dabei, das nationale Gedächtnis bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe aufzubauen? Und welche Rolle spielt dabei die Art, wie diese Inhalte pädagogisch vermittelt werden?

Schlüsselwörter: DaF-Lehrwerke, Nationales Gedächtnis, Identität, Sekundarstufe, Algerien, Vorwärts mit Deutsch.

Abstract:

Today, foreign language textbooks play an important role in strengthening national identity. Historical topics- along with other region- related content- have become central components of German as foreign language textbooks convey historical content through pictures and statistics. In recent years, historical topics- together with regional content- have become a central part of German as foreign language textbook. Such textbooks often present historical information with pictures and statistics, and many books even have a separate chapter or unit on national or historical topics. But how exactly do these GFL textbooks help to build national memory in secondary school students? And what role does the way in which this content is taught play?

* Entsprechender Autor**:** BOUCHEFER Ouahida

Keywords: (GLF)Textbooks, National memory, Identity, Secondary level, Algeria, Vorwärts mit Deutsch.

Einleitung:

Das nationale Gedächtnis stellt einen wesentlichen Bestandteil der Identität von Völkern dar. Es ist das symbolische und historische Erbe, das Individuen mit ihrer Heimat verbindet und ihr staatsbürgerlichen Bewusstseins stärkt. In diesem Zusammenhang spielt das Bildungssystem eine entscheidende Rolle bei der Verankerung dieses kollektiven Gedächtnisses nicht nur durch sozialen – und geschichtswissenschaftliche Fächer, sondern auch durch den Fremdsprachenunterricht, der besonders in der Sekundarstufe zu einem festen Bestandteil der Lehrpläne geworden ist.

Obwohl der Fremdsprachen in der ersten Linie auf den Erwerb kommunikativer und interkultureller Kompetenzen abzielen, kann der Inhalt der Lehrwerke sowie die didaktische Umsetzung auch direkt zur Vermittlung nationaler Werte, zur Darstellung der Geschichte und zur Hervorhebung nationaler Symbole beitragen.

Dadurch wird der Fremdsprachenunterricht zu einem wirksamen Instrument beim Aufbau des nationalen Gedächtnisses. Aus diesem Blickwinkel heraus, verfolgt diese Studie das Ziel, dem Beitrag des Fremdsprachenunterricht zum Aufbau des nationalen Gedächtnisses bei Lernenden der Sekundarstufe zu untersuchen anhand einer Analyse des Lehrbuchinhalts (In Vorwärts mit Deutsch), der Wahrnehmung der Schüler sowie der pädagogischen Praxis der Lehrkräfte und des Beitrages dieser Inhalte bei der Entwicklung und bei der Festigung des nationalen Gedächtnisses.

1-Zum Begriff der Fremdsprache:

Der Begriff der Fremdsprache bezieht sich auf eine Sprache, die von den anderen nicht als Muttersprache gelernt wird. In einem zunehmend globalisierten Kontext spielt das Erlernen von Fremdsprachen eine entscheidende Rolle, nicht nur in der linguistischen und kommunikativen Entwicklung, sondern auch beim Aufbau eines nationalen Gedächtnisses.

Fremdsprachen fördern interkulturelles Verständnis und ermöglichen es Lernenden, verschiedene Perspektiven zu verstehen und zu schätzen. Dies trägt zur Bildung eines gemeinsamen kulturellen Gedächtnisses bei, in dem es Denkanstöße über eigene Tradition und Werte aus der Sicht anderer Kulturen gibt. Sie ermöglichen den Zugang zur Literatur, Geschichte und Philosophie anderer Länder, was das Bewusstsein für eigene nationale Identität schärfen kann.

Darüber hinaus spielt die Fremdsprache eine wichtige Rolle in der Bildung. Der Prozess des Sprachenlernens fördert ein analytisches Denken und die Fähigkeit zur Reflexion, was wiederum das nationale Gedächtnis stärken kann, in dem er kritisches Denken über die eigene Kultur und Geschichte anregt, daher kann gesagt werden, dass Fremdsprachen nicht nur Kommunikationsmittel sind, sondern auch eine Brücke zu den anderen Kulturen und Zeitzeugen verschiedener geschichtlicher Erzählungen, die zur individuellen und kollektiven Identitätsbildung und Identitätsentwicklung beitragen.

Das Verhältnis zwischen dem Erlernen einer Fremdsprache und dem Aufbau des nationalen Gedächtnisses bei den Schülern ist vielschichtig und kann aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden, so durch das Erlernen einer Fremdsprache beispielsweise, die deutsche Sprache, erhalten die Schüler Zugang zur deutsche Kultur und zu den deutschen Traditionen. Dies ermöglicht ihnen, den eigenen kulturellen Hintergrund im Kotext zu begreifen und zu reflektieren. Der Austausch und das Verständnis für fremde Kulturen können das Bewusstsein für die eigene nationale Identität schärfen und fördern ein Gefühl der Zugehörigkeit. Viele Aspekte des nationalen Gedächtnisses sind historische Texte, Literatur und Traditionen verankert, die in einer Fremdsprache verfasst sein können.

Das Erlernen der Fremdsprache eröffnet Schülern den Zugang zu diesen Ressourcen und ermöglicht es ihnen, die Perspektiven anderer Völker auf Geschichte und Ereignisse kennenzulernen. Dies kann das eigene Geschichtsverständnis bereichern und die differenzierte Sicht auf die eigene nationale Geschichte fördern.

2- Die Sprache als Träger der Kultur und der Werte:

Die Sprache ist ein zentraler Träger der Kultur und Werte eines Landes und spielt eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung und Aufrechterhaltung von Traditionen. Hier sind einige Aspekte, die diesen Zusammenhang **v**erdeutlichen.
Durch die Sprache werden Geschichten, Bräuche und Traditionen über Generationen hinweg weitergegeben. Die mündliche Überlieferung ist eine wichtige Methode, durch die kulturelles Wissen und kollektive Erinnerungen bewahrt werden.

Die Sprache ist ein wesentlicher Bestandteil der Identität, sie verbindet die Menschen mit ihrem kulturellen Erbe und schafft ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gemeinschaft. Dialekte und Regionalsprachen können dabei starkes Identitätsmerkmal darstellen. Daher lässt sich sagen, dass die Sprache nicht nur ein Verständigungsmittel ist, sondern ein lebendiger Träger von Kultur und Werten. Sie verbindet Menschen miteinander, festigt kulturelle Identitäten und ermöglicht den Austausch von Ideen und Traditionen über Grenzen hinweg.

Die Sprache ist ein wesentlicher Kulturträger, denn sie ist das Mittel, mit dem die Identität ausgedrückt wird, mit den Werten, Überzeugungen, Ideen und Einflüsse an die Nationen weitergegeben werden und das zum Aufbau sozialer Bedingungen und eines Zugehörigkeitsgefühl beiträgt. Jede Sprache trägt die Geschichte und Kultur ihrer Gemeinschaft in sich, spiegelt deren gemeinsame Konzepte und Erfahrungen wider und entwickelt sich im Laufe der Zeit weiter, um mit den ändernden Bedürfnissen dieser Kultur Schritt zu halten.

Die Sprache spiegelt Kultur wider, sie ist ein notwendiger Bestandteil der Identität des Einzelnen und der Gesellschaft, und die Verwendung einer bestimmten Sprache ist Ausdruck der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kultur. Die Sprache stellt Werte, Überzeugungen und Konzepte dar, die von den Mitgliedern der Gesellschaft geteilt werden, und ist somit ein Spiegel des kulturellen Denkens ihrer Sprecher. Das Vokabular einer Sprache hat nicht nur lexikalische Bedeutung, sondern enthält auch besondere semantische Bezüge zur Geschichte und Kultur eines Landes, das ihm ein einzigartige Tiefe und einen einzigartigen Geschmack verleihen. Aber wie wirkt die Kultur in der Sprache?
Die Kultur bereichert und entwickelt die Sprache, da neues Vokabular und neue Bedeutungen entstehen, um dem sich verändernden Wissen und der Kultur Rechnung zu

tragen. Wörtern und Vokabeln können nicht losgelöst von ihrem kulturellen Kontext verstanden werden, da Wörter in einer Kultur andere Konnotationen und Bedeutungen haben können als in einer anderen.

3- Die Fremdsprache als Mittel zur Verstärkung oder Ausgrenzung der Identität:

Die Sprache spielt eine doppelte Rolle als Symbol des Stolzes und der Identitätskonsolidierung und als Instrument der Ausgrenzung und der kulturellen Aneignung, da sie drei kollektive Werte zum Ausdruck bringt und das Zugehörigkeitsgefühl stärkt, wenn sie zur Stärkung der nationalen Einheit eingesetzt wird, andererseits aber auch zur Abgrenzung und Schwächung der Identität verwendet werden kann. Die Sprache trägt grundlegend zur Bildung einer nationalen Identität bei, da sie ein Instrument des kulturellen Ausdrucks der Vermittlung von Werten und des kulturellen Erbes und der Förderung eines Zugehörigkeitsgefühls ist, das es den Bürgern ermöglicht, zu kommunizieren, zu verstehen und ein Gefühl der gemeinsamen nationalen Einheit zu schaffen.

Die Sprache ist das lebendige Gedächtnis der Gesellschaft, da sie Kultur widergibt und nationale Identität prägt. Durch die Sprache kann der Einzelne kulturelle, religiöse, nationale und soziale Werte im Bewusstsein der Generationen weitergeben. Neben der Sprache gibt es weitere Faktoren, die die nationale Identität prägen zB. Gemeinsame Geschichte, Gemeinsame Geographie, Bräuche und Traditionen, gemeinsame Werte und Überzeugungen. Zusammengefasst, ist die Sprache ein wesentliches und dynamisches Element, das zum Aufbau, zur Gestaltung und zur Bewahrung der nationalen Identität beiträgt und engste Verbindung zwischen dem Einzelnen und seiner kulturellen Identität darstellt.

4-Der Beitrag der Lehrwerke beim Aufbau des nationalen Gedächtnisses in der Sekundarstufe:

Lehrwerke erhalten oft Inhalte, die die Kultur, Geschichte und nationale Identität darstellen. Durch das Studium von literarischen und historischen Texten in den Büchern können die Schüler die Bedeutung ihres kulturellen Erbes verstehen und es mit einer Fremdsprache verbinden. Durch das Studium von Texten, die sich mit nationaler Heldentum und Geschichte befassen, können die Schüler stolz auf ihre nationale Zugehörigkeit empfinden. Diese Texte stärken nationale Werte und fördern die kollektive Identität.

Schulbücher regen die Schüler dazu an kritisch über ihr Heimatland nachzudenken, was sie dazu ermutigt, Fragen zu stellen und sich mit dem Thema nationale Identität aus einer neuen Perspektive auseinanderzusetzen. Dieser Prozess kann die Grundlagen des nationalen Gedächtnisses durch das Nachdenken über Geschichte, Traditionen und Zukunft bilden. Durch das Erlernen einer Fremdsprache können die Schüler die Bedeutung kultureller und sprachlicher Vielfalt verstehen, was das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer vielfältigen und reichen Gemeinschaft stärken kann.

Die Schulwerke zum Erlernen von Fremdsprachen können erheblich zur Stärkerung des nationalen Gedächtnisses beitragen. Sie enthalten oft literarische und historische Texte, die die Geschichte und Kultur des Landes widerspiegeln, was den Schülern hilft, ein tiefes Verständnis ihrer nationalen Identität zu entwickeln.

Sie fördern das kulturelle Verständnis, durch das Studium anderer Sprachen lernen die

Schüler verschiedene Kulturen kennen, was dazu beiträgt, Toleranz und Wertschätzung für Unterschiede zu entwickeln und somit die Vorstellung von Zugehörigkeit zu einem vielfältigen Heimatland zu stärken. In dem sie sich mit Fremdsprachen vertraut machen, können Schüler anerkennen, wie ihre kulturelle Identitäten mit anderen Identitäten verflochen sind, was ihr Verständnis des Gedächtnisses erweitert und ihr Zugehörigkeitsgefühl stärkt.
Insgesamt spielen die Lehrwerke für Fremdsprachen eine wichtige Rolle bei der Förderung des nationalen Zugehörigkeitsgefühls und Festigung des nationalen Gedächtnisses durch die Bildung und das kulturelle Bewusstsein.

5-Die didaktische Einbildung der Themen Erinnerung und Identität:

Die pädagogische Einbildung von Themen, die mit dem nationalen Gedächtnis und der nationalen Identität in Lehrwerken für Schüler verbunden sind, erfordert durchdachte Lehrstrategie, die darauf abzielen, das Bewusstsein der Schüler für ihre kulturelle Identität und die Geschichte ihres Landes zu fördern. Hier sind einige Möglichkeiten, wie dies erreicht werden kann:

●Man soll kulturelle Themen einsetzen, die geschichtliche und literarische Texte enthalten, die sich mit den Schülern, ihre kulturellen Wurzeln zu verstehen und die Beziehung mit ihrer Identität zu unterstützen.

● Man kann auch didaktische Aktivitäten, die die aktive Teilnahme der Schüler fördern, wie Debatten, didaktische Spiele und Gruppenarbeiten, die sich auf Themen der nationalen Identität und des nationalen Gedächtnisses konzentrieren.

● Die behandelten Themen und Konzepte sollen auch mit der gegenwärtigen Realität verknüpft werden, damit sie die historischen Ereignisse auf die heutige Gesellschaft untersuchen, die kann den Schülern helfen, zu interpretieren, wie die nationale Kultur und ihre Identität heute geprägt hat.

● Die Schüler auch können ermutigt werden, durch das Erzählen ihrer eigenen Geschichten und die Erfahrungen ihrer Familien in Bezug auf die nationale Identität zu teilen. Diese Diskussionen können das Gefühl der Zugehörigkeit und das Verhältnis zum kulturellen Erbe stärken.

●Der Lehrer kann Videos, Bilder und nationale Musik in den Unterricht einsetzen, um die Lehrinhalte auf interaktive Weise zu fördern und den Schülern eine emotionale Verbindung zum Inhalt zu ermöglichen.

● Außerhalb der Schule kann der Lehrer andere Aktivitäten organisieren, wie zum Beispiel: Organisation von Besuchen in Museen und historische Städte, diese Aktivitäten können das Erlebnis und das Verständnis der Schüler für das nationale kollektive Verständnis konkret fördern.

Durch all diese Strategien können Lehrwerke zur Förderung des nationalen Gedächtnisses und der nationalen Identität beitrage, was das Zughörigkeitsgefühl und das kulturelle Bewusstsein der Lernenden stärkt.

6-Der praktische Einsatz des nationalen Gedächtnisses im Lehrwerk „Vorwärts mit Deutsch“

Die modernen fremdsprachlichen Lehrwerke vermitteln historische Inhalte durch

Bilder, Collagen und Statistiken. Die kulturelle und die nationale Identität ist ein wichtiger Teilaspekt neben anderen geschichtlichen und landeskundlichen Themen, sie kann implizit im Lehrwerk vorkommen, sowie auch implizit in den Texten. Der Lehrer kann verschiedenes Unterrichtsmaterial verwenden, wie zum Beispiel:

- Originale Gegenstände, wie Postkarten und Münzen
- Abbildende Medien, wie Filme
- Authentische Texte und Lehrbuchtexte
- Akustische Medien, wie CDs
- Symbolische Medien, wie die Diagramme

Der Umfang der Informationen im Unterricht hängt ständig von Sprachniveau der Schüler ab. Die kulturellen Inhalte können als Diskussionsthema, die Fähigkeiten verbessern, und die Fremdsprache (Deutsch) praktisch zu setzen und in ihr zu kommunizieren.

Neben den kulturellen Themen werden auch landeskundliche Themen in dem Lehrwerk bewusst vermittelt, damit die Schüler bzw. die Situationen einordnen können.

Vorwärts mit Deutsch ist ein Lehrwerk für Schüler des 3. Schuljahres der Sekundärstufe.

Anhand des Textes „Algerien heute“ werden mehrere geographische Informationen vermittelt;

„Das Klima ist ziemlich mild im Norden. Im Süden ist es trocken und heiß. Algerien hat viele, aber Wasserarme Flüsse: obwohl die landwirtschaftliche Anbaufläche nicht groß ist (3٪ der Gesamtoberfläche), spielt die Landwirtschaft eine wichtige Rolle.

Vor allem und wird Getreide besonders Weizen und Gerste produziert. Die anderen Produkte sind: Kartoffeln, Datteln, Oliven, Feigen und Trauben“ [1]

An anderer Stelle hieß es:„ Algerien ist eins der reichsten Länder Afrikas. Das Land, das über sehr große Erdgasreserven verfügt und zu den führenden Erdölproduzenten zählt, hat seine Entwicklung auf die Förderung, die Produktion und die Ausfuhr seiner Bodenschätze gegründet. Algerien exportiert Erdöl und Erdgas nach Europa und Amerika. Es hat gute Handelsbeziehungen mit den Entwicklungsländern und it den Industrieländern auf dem ganzen Land.“ [2]

Die Landschaften wie Berge, Flüsse und Wälder gehören zu den Erinnerungsorten, so die Darstellung der Landschaft in den Lehrwerken führt zur Beschreibung der nationalen und kulturellen Identität. Diese landeskundlichen Informationen sind mit dem Spracherwerb eng verbunden. Sie ermutigen die Entwicklung der Sprechfähigkeit und der Sprechkompetenz der Schüler. Sie dienen auch zur Erweiterung ihrer kommunikativen Kompetenz, daher wird der Schüler im Stande, immer neue Situationen zu bewältigen und verschiedene Debatten zu führen.

Landeskundliche Inhalte geben ein Einblick in das soziale, geistige und politische Umgebung des Landes. Sie dienen zum besseren Verständnis der algerischen Kultur und Geschichte, daher haben die Schüler die Gelegenheit, bestimmte Bereiche des kulturellen Lebens vorzustellen und Lebhafte Debatten vorzuführen.

Die Lernenden bekommen auch die Möglichkeit in deutscher Sprache zu sprechen und zu schreiben und die algerische Kultur anderer Menschen darzustellen.

Durch die Behandlung landeskundlicher Inhalte, lernen die Schüler neue Wörter und werden in der Lage, sich im Zielsprachenland zurechtzufinden. Im Hinblick auf die landeskundlichen Themen ist damit die Entwicklung des verstehenden Hörens und Lesens.

Für den Einsatz von Landeskunde im Unterricht, kann der Lehrer verschiedene

Unterrichtsmaterialien verwenden zB: Landkarten und Videos von typischen Landschaften. Bei der Arbeit mit den Bildern bietet sich auch ein gute Gelegenheit für die Schüler, Berichte über seine Heimatstadt zu schreiben, und solche Übung zieht die Aufmerksamkeit der Schüler zu, macht ihnen Freude und regt ihre Motivation zum Lernen.

Im Text „Algerien heute“ wurde auch über die Oberfläche Algeriens berichtet, in dem man Bilder von der Stadt Hasi Messaoud vorgestellt. Auf dem Deckblatt des Buches wurde auch das Denkmal als einer der Sehenswürdigkeiten Algier dargestellt, dieses Denkmal ist ein sehr wichtiges historisches, kulturelles und politisches Symbol Algeriens. Die Vorstellung des Bildes im Unterricht hat zum Ziel, die Schüler mithilfe der Lehrkräfte die Möglichkeit gibt, an die algerische Kultur zu reflektieren und zu aktivieren. Der Lehrer kann von dem existierenden Denkmal „Monument national des Martyrs“ ausgehen, um die Bedeutung dieses Denkmals im Lehrwerk und bittet die Schüler das Bild zu beschreiben. De Umgang mit der Geschichte im Unterricht hängt immer auch vom Sprachstand der Schüler ab. Geschichtliche Inhalte im Unterricht können auch als Gesprächsthema die Fähigkeit verbessern, die Fremdsprache zu gebrauchen und in ihr zu kommunizieren. Dazu können folgende Übungen in Kleingruppen gemacht werden:

-Beachten Sie aufmerksam und beantworten Sie die folgenden Fragen:

-Wovon spricht das Bild?

-Warum ist dieses Denkmal gebaut wurde?

- Wie erklären Sie den Zusammenhang zwischen dem Denkmal und der Nationalgeschichte Algeriens?

Um die Antworten der Schüler zu bekräftigen und zu vertiefen, wird ihnen ein einminütiges You Tube- Video über die Architektur des Denkmals gezeigt.

Das Ziel des Lehrwerks ist nicht nur auf das Lehren und das Lernen von sprachlichen Strukturen beschränk, sondern auch die Vermittlung von Kenntnissen über das Land und die Leute. Viele Informationen, die zur Bildung und Entwicklung des nationalen Gedächtnisses sind im Text „ Cheikh Abdelhamid Ibn Badis“ im Lehrwerk *Vorwäts mit Deutsch* zu finden. Er ist einer der bekannten und führenden Persönlichkeiten in Algerien, er ist der Präsident des Vereins des muslimischen algerischen Theologen, und das Symbol der Reformbewegung in Algerien in der ersten Hälfte des 20.Jhs.

Es wurde vermittelt, dass er in seiner Heimatstadt Constantine, lernt er Koran und die Grundkenntnisse in arabischer Sprache. Er war Schüler (1908) und dann Lehrer an der Zeitouna- Universität in Tunesien. Im Jahre 1913 kam er nach Algerien zurück und arbeitete er als Lehrer bis 1925. Er richtet seine Bemühungen auf das Lehren der Literatur, der Geschichte, der Geographie und der Religion. Er organisierte und förderte die Entstehung zahlreicher Musik-, Theatergruppen, Sportvereine und Kulturzentren. Bei seinem Tod hinterließ er viele Schüler und Anhänger, die sein Werk weiterführen wollten. Unter ihnen war Cheikh Larbi Tebassi. Um diesen berühmten Erzieher, Theologen und Dichter ein ehrendes Andenken zu bewahren, haben die algerischen Behörde den 16. April zum: „Tag de Wissens“ ernannt. An diesem Tag werden jedes Jahr kulturelle Veranstaltungen in den algerischen Schulen organisiert. [3]

Jung konstatiert:“Jeder DaF-Unterricht ist zugleich Landeskundeunterricht, da in Themen, Texten- verstärkt wieder literarische Texten- und der Sprache (den Wörtern) landeskundliche Informationen enthalten sind. Sie beziehen sich sowohl auf Sachen/ Fakten und deren Veränderungen[…] –sowohl auf Kultur- „ gehobene“ Kultur als auch „Alltagskultur“ und die Menschen in ihrem Verhalten“ [4]. Nach Jung wenn man Deutsch als Fremdsprache unterrichtet, vermittelt man gleichzeitig auch Landeskunde- also Wissen

über das Leben, die Kultur und die Gesellschaft, denn in jeder Thematik, in jedem Text oder sogar in einzelnen Wörtern steckt kulturelles Wissen. Anders gesagt, im DaF-Unterricht vermittelt der Lehrer nicht nur Grammatik und Wortschatz, sondern auch – oft unbewusst- ein kulturelles Bild.

Die Geschichte ist insofern ein wichtiger Begriff in dem Erinnerungsprozess und wird als Dokumentation von Ereignissen vergangener Geschehnisse gebraucht.
Der Kulturwissenschaftler **Jörn Rüsen** definiert die Geschichte als: „ eine universelle kulturelle Praxis der erinnernden Vergegenwärtigung der Vergangenheit, die den Zweck verfolgt, die eigene Lebenspraxis in den Umständen der Gegenwart zu orientieren und dabei mit einer Zukunftsperspektive zu verstehen…. Geschichtsbewusstsein ist die geistige Aktivität, durch die die Vergangenheit gedeutet, Gegenwart verstanden und Zukunft erwartet wird“ [5] . Das Geschichtsbewusstsein bzw. das Erinnern und Deuten von Vergangenheit ist eine kulturelle Praxis, die überall auf der Welt vorkommt. Diese Praxis dient nicht nur dem reinen Erinnern, sondern erfüllt einen Zweck: Wir erinnern uns an die Vergangenheit, um unsere Gegenwart besser zu verstehen und korrekte und sinnvolle Entscheidungen in die Zukunft zu treffen.

Rüsen betont, dass Geschichte sich in einem Prozess der Kultur ereignet, die menschliche Natur kann nicht existieren ohne das für sie konstitutive Element der gemeinsamen Erinnerung und des kollektiven Gedächtnisses. Durch die Erinnerung, die Entzifferung und die Darstellung der Vergangenheit begreifen die Menschen ihre Gegenwart und entwickeln ihre Lebensperspektive von sich selbst und ihre Welt.

Der Aufbau und die Entwicklung der nationalen Identität und des kollektiven Gedächtnisses wird nicht nur durch Fachtexte oder durch verschiedene Formen der Erinnerung wie zum Beispiel, durch Denkmäler, Straßen und Briefmarken, sondern auch durch Lehrwerke in den Schulen und Universitäten.

Schlussfolgerung:

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Fremdsprachenlehrwerke eine wichtige Rolle im Bildungsprozess spielen- nicht nur zum Erlernen der Sprache, sondern auch zur Vermittlung von Geschichte und Identität. Durch gut ausgewählte Inhalte und methodische Umsetzung können diese Bücher dazu beitragen, das nationale Gedächtnis bei Jugendlichen zu stärken. Es ist daher wichtig, dass historische und kulturelle Themen weiterhin ein fester Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts bleiben.

Seit der Unabhängigkeit bemüht sich Algerien aktiv darum, das nationale Gedächtnis lebendig zu halten und zu bewahren. In diesem Zusammenhang schenkt der Staat de Moudjahidin –den Freiheitskämpfern- sowie den Familien der Märtyrer besondere Aufmerksamkeit und Anerkennung. Ziel ist es, die Botschaft der Märtyrer nicht nur innerhalb des Landes, sondern auch gegenüber der Weltgemeinschaft und besonders an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben. Diese Botschaft ist eng mit den Werten des Widerstands, der Freiheit und der nationalen Identität verbunden und bildet einen wichtigen Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses Algeriens.

Algerien möchte, dass das algerische Volk seine Geschichte nicht vergisst. Deshalb baut der Staat Museen und unterstützt Forschungszentren und Universitäten im ganzen Land.. Auch in den Schulen wird dieses Thema behandelt, damit die jungen Menschen mehr über die Geschichte ihrer Eltern und ihres Landes lernen.

Die Geografie Algeriens ist mit der Geschichte des Landes verbunden. So kann der Lernende besser verstehen, wie sein Land sich entwickelt hat, er lernt , wie es wichtig ist sein geografisches Gebiet ist und erinnert sich an die Opfer seiner Vorfahren seit der Zeit des Kolonialismus, es ist wichtig , die Geschichte nicht nur in Archiven zu lassen, sondern sie in die Gesellschaft zu bringen. Alle Menschen haben die Aufgabe, sich zu erinnern- besonders in der Schule. Schüler und Schülerinnen sollen nicht nur im Klassenzimmer lernen, sondern auch Museen und Orte besuchen, die sich mit Geschichte und Erinnerung beschäftigen. Dort können sie die Realität besser verstehen.

Man kann auch Vorträge und Seminare halten, um die Schule mit der Universität zu verbinden. So lernen die Schüler, dass Geschichte nicht nur aus Geschichten besteht, sondern auf echten Ereignissen basiert. Dadurch verlieren sie in Zukunft nicht das Vertrauen in das, was sie gelernt haben.

Es ist auch wichtig, die junge Generation mit der älteren zu verbinden- zum Beispiel durch Gespräche mit den Moudjahidin, die an der Revolution teilgenommen haben. So erkennt der Lernende, dass Gedächtnis seiner Familie, seiner Umgebung und seines Landes zu bewahren.

Fußnoten:

[1] Elhacene,A./Benkoucha.Bendris,N/Issad Kuadjoudj,E:Vorwärts mit Deutsch 3AS, ONPS-Verlag:INRE, Algier2008, S.16.

[2] Elhacene,A./Benkoucha.Bendris,N/Issad Kuadjoudj,E:Vorwärts mit Deutsch 3AS, ONPS-Verlag:INRE, Algier2008, S.16.

[3Vgl.] Elhacene,A./Benkoucha.Bendris,N/Issad Kuadjoudj,E:Vorwärts mit Deutsch 3AS, ONPS-Verlag:INRE, Algier2008, S.37.

[4] Jung.L: 99Stichwörter zum Unterricht:Deutsch als Fremdsprache Ismaning. Max Hueber,2001, S.200.

[5] Rüsen,J; Staub.J.: Die dunkle Spur der Vergangenheit. Psychoanalytische Zugänge zum Geschichtsbewußtsein, Suhrkamp, 1998, S.217.

Bibliographie:

– ALTMAYER, K.: Von der Landeskunde zur Kulturwissenschaft, Innovation oder Mordetrend? In: Germanische Mitteilungen, 65/2007.

– ALTMAYER, K.: Kulturelle Deutungsmuster in Texten. Prinzipien und Verfahren einer kulturwissenschaftlichen Analyse im Fach Deutsch als Fremdsprache; In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht.

– ASSMANN, A: Das kulturelle Gedächtnis, Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München, C.H. Beck, 2007.

– BAUER, T.: Geschichte verstehen. Eine kommunikationstheoretische Intervention? Medien und Zeit, Jänner, 2006.

– BAGHDADI, Fatima: Sprechanlässe im DaF-Lehrwerken zur Entwicklung der Sprechkompetenz, Diplomarbeit, Universität Oran, Es-senia, 2007.

– BIECHELE, M, PARADOS, A.: Didaktik der Landeskunde, Goethe Institut Inter Nationes, München, 2003.

– DESSELMANN,G.,HELIMICH, H: Didaktik des Fremdsprachenunterrichts, Leipzig, 1981.

– DUSZENKO,M.: Lehrwerkanalyse, Fernstudieneinheit XX, Erprobungsfassung 7/94, Berlin, München, Leipzig, Wien, Zürich,Langenscheidt,1994.

– ElHACENE,A.,BENKOUCHA.Bendris,N/Issad KUADJOUDJ,E: Vorwärts mit

Deutsch 3AS, ONPS-Verlag: INRE, Algier2008.

– JUNG.L: 99 Stichwörter zum Unterricht: als Fremdsprache Ismaning. Max Hueber,2001.

– KAST,B: NEUNER,G.: Zur Analyse , Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Berlin, München, Langenscheidt, 1994.

– KRUMM, H.: Lehrwerksgutachten. In: Kast Bernd (Hrsg) Zur Analyse Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Berlin, 1994.

– NEUNER, G, HUNEFELD,H.: Methoden des fremdsprachlichen Deutsch-Unterrichts: Eine Einführung, Berlin, München, Wien, Zürich, Langenscheidt, 1993.

– RÜSEN,J; STAUB.J.: Die dunkle Spur der Vergangenheit. Psychoanalytische Zugänge zum Geschichtsbewusstsein, Suhrkamp, 1998.

– SCHATZ: Deutsch Didaktik Leitfaden für Sekundarstufe 1und 2, Berlin,2006.